

Stellungnahme FDP Tiefengeothermie

Wieder einmal, Herr OB, Frau Bürgermeisterin, Herr Bürgermeister, hat die Schwetzingen FDP-Fraktion, trotz der Vielzahl der schon verlesenen Statements, heute gleich zwei Räten und Bürgerschaften in drei Minuten vier Kernbotschaften zu vermitteln, die bisher kurioserweise unterbeleuchtet geblieben sind.

- 1.) **Wir müssen die Diskussion um Tiefengeothermie versachlichen.** Heute Abend haben wir Beispiele dafür gesehen, dass die Chancen und Risiken der Tiefengeothermie nicht immer ausgewogen behandelt werden. Das erschwert den Bürgerinnen und Bürgern eine eigene, aufgeklärte Meinung zu bilden. Bagatellisierungen verbieten sich ebenso wie Dramatisierungen. Beispiel: Basel, Vendenheim - Bohrverfahren, die so in Baden-Württemberg überhaupt nicht genehmigt würden. Vergleich hinkt.
- 2.) **Wir müssen unseren Entschließungsantrag ändern.** Die FDP Schwetzingen beantragt, dass Punkt 3 d des Entschließungsantrags gestrichen wird. Dort wird die Gründung eines Ombudsvereins gefordert, der die Regulierung von Schäden bei Geothermievorhaben einer neutralen Instanz überträgt, beschleunigt und rationalisiert. Eine solche Schlichtungsstelle ist am 8.3.2026 mit dem Ombudsverein Erdwärme bereits gegründet worden. Ein beachtlicher Erfolg für die Landesregierung, der selbst im fernen US-amerikanischen Bundesstaat New York bereits im Gesetzgebungsverfahren HR 5631 Beachtung gefunden hat.
- 3.) **Wir müssen unsere Rolle als Gemeinden und Räte im Bau- und bergrechtlichen Verfahren ernst- und annehmen.** Uns kommt nach dem BauGB eigentlich nur eine beobachtende, kontrollierende Rolle zu. Das verbietet die heute Abend doch teils recht markig vorgetragenen Forderungen. Wir sollten uns darauf konzentrieren, zu überwachen, dass die vorhandenen Risiken von den Bergbehörden im Genehmigungsverfahren gründlich und umsichtig geprüft und Sicherheitsstandards bei Bohrung und Betrieb penibel eingehalten werden. Zum Prüfungsumfang gehört dazu neuerdings im Übrigen auch die Einhaltung der Bestimmungen der Satzung des Ombudsvereins Erdwärme.
- 4.) **Wir als Räte müssen schließlich - viertens - dafür Sorge tragen, dass die Bedenken und Fragen der Bürgerinnen und Bürger ernst genommen** und sie in jedem Verfahrensschritt früh, sachlich und transparent informiert werden, um sich eine unabhängige, vernünftige Meinung bilden zu können. Wir halten den heutigen Abend für einen gelungenen 1. Schritt und setzen große Hoffnung in den geplanten Begleitkreis und weites gemeinsame Wirken der Gemeinden Schwetzingen und Plankstadt.

Wir müssten wahrscheinlich noch mehr, aber ich, Herr Oberbürgermeister,
muss jetzt nach – fingiert – exakt drei Minuten schließen.
Vielen Dank!